

Jahrhundert-Eiche: Entscheidung vertagt

Sondersitzung für Donnerstag, 9. Juli, geplant – Offene Fragen sollen geklärt werden

VON ROBERT LANGER

Gräfin/Ebersberg – Die Entscheidung, ob die rund 300 Jahre alte Eiche in der Nähe des Seeschneider Kreisverkehrs für eine Straße samt Radweg gefällt wird, ist am Dienstagabend im Umweltausschuss des Kreistags vertagt worden. In einer Sondersitzung am 9. Juli, also Donnerstag in einer Woche, soll nochmals beraten und schließlich beschlossen werden. Bis dahin sollen noch einige Punkte geklärt werden.

Von den Grünen kam der Vorschlag einer sogenannten Trichterlösung. Dabei soll die Straße in Höhe der Eiche möglicherweise bis zum Kreiselschmal sein und auf der alten Trasse verlaufen. Ein

weiterer Punkt: Der geplante Radweg könnte auf die nördliche Seite der Eiche verlegt werden. Dem stimmte auch Karl Schweisfurth (ödp) zu. Man würde damit ein Zeichen setzen, „dass wir der Natur Vorrang geben“. Mit Blick auf die angelaufenen Proteste meinte er: „Was ich vermeiden möchte, ist eine Situation wie im Hambacher Forst.“ Die Argumente müssten nicht gegeneinander abgewogen werden, sondern miteinander, sagte Bianka Poeschenrieder (SPD).

Skepsis hingegen bei der CSU. Kreisrat Martin Lechner: „Ich glaube, wir kommen nicht zusammen.“ Auch Daniel Drachenberg vom Staatlichen Bauamt Rosenheim, der vier Szenarien aufzeigte,



Rosamond Schmid (10), vorne l., wollte am Dienstag bei einem angekündigten Besuch am Landratsamt Unterschriften zum Erhalt der bedrohten Eiche und ein Buch mit Kommentaren aus dem Landkreis überreichen. Der Landrat ließ sich entschuldigen. Übergeben konnte das Mädchen ihr Paket an Robert Niedergesäß dann zu Beginn der Ausschusssitzung.

FOTO: LAN

hatte Einwände gegen eine Trichterlösung. Unter anderem ging es um in Aussicht stehende Zuschüsse. Diese

würden wohl nur fließen, wenn durch die Maßnahme die Qualität und die Sicherheit verbessert würden. An-

gesprochen wurde, was denn auf einer engen Straße im Begegnungsverkehr mit einem großen Lkw passiere.

Geprüft werden sollen nun bis zur nächsten Sitzung zurechtliche und haftungsrechtliche Fragen sowie ob die Trichterlösung überhaupt möglich ist. Zur Sondersitzung soll, wie von den Grünen gefordert, ein Sachverständiger für naturverträgliche Verkehrsplanung eingeladen werden. Zudem soll es um Temporeduzierung und andere Maßnahmen zur Verkehrssicherheit gehen. Noch nicht abgestimmt wurde über einen weiteren, kurzfristig eingereichten Vorschlag der CSU: Falls die alte Eiche gefällt werden muss, sollen 300 Ei-

chen neu gepflanzt werden und zwar an Standorten im gesamten Landkreis.

Um den Baum ist in den vergangenen Wochen eine heftige Auseinandersetzung entbrannt. Ein parteiübergreifendes Bündnis setzt sich für den Erhalt der Eiche ein. Die Grünen hatten einen Plan für eine Alternativtrasse vorgelegt. Landrat Robert Niedergesäß (CSU) hatte Vertragsfähige Verkehrsplanung eingeladen. Zudem zeigt, die sich für den Baum einsetzen, gleichzeitig aber auf die hohen Kosten und Zeitverzögerungen verwiesen, die bei einer neuen Planung entstünden. Am Wochenende hatten rund 200 Menschen vor Ort für die Rettung der Eiche demonstriert.

» KOMMENTAR